

1853/J XXI.GP  
Eingelangt am: 2.1.2001

### ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Keppelmüller, GRADWOHL  
und GenossInnen

an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation  
und Technologie

betreffend unglaublich dreister Schröpfung  
der ÖBB an Mitbürgern (vorwiegend älteren) ,die  
nicht über Internet verfügen.

Mit einer sogenannten Vorteils-card, die man mit einem Einmalbetrag  
und einer damit verbundenen Gültigkeit von einem Jahr erwarb,  
konnte man jede Fahrt mit den Zügen der ÖBB zum halben Preis  
buchen - also mit 50 prozentiger Ermäßigung.

Der Preis für die Vorteils-card wurde  
nicht geändert. Neuerdings gibt es damit  
aber bei Kauf der Fahrkarte am Schal -  
ter nur mehr eine 45 prozentige Er -  
mäßigung. Weiter 50 prozentige Ermä ßi -  
gung gibt es, wenn die Fahrkarte via  
Internet gebucht wird oder an einem  
Automaten erworben wird.  
Nicht - Internetbesitzer werden wohl  
überwiegend ältere oder wenig be -  
güterte Menschen sein. Es gibt bereits  
viele ähnliche, eher hilflose Reaktionen  
zu dieser unverständlichen Schröpfung,  
wie dieser beispielhaft in der Abfrage  
dokumentierte Leserbrief.

Die unterzeichneten Abgeordneten rich -  
ten in diesem Zusammenhang an die  
Bundesministerin für Verkehr, Innova -  
tion und Technologie nachstehende

### ANFRAGE:

1. Wie sehen Sie persönlich diese Maßnah -  
me der ÖBB, halten Sie diese Vorgangswei -  
se für sozial vertretbar ?

2. Wenn Sie diese Vorgangsweise der ÖBB nicht positiv sehen, was werden, was können Sie gegen diese dreiste Schröpf - aktion unternehmen ?

## **Offener Brief an die ÖBB**

Sehr geehrte Damen und Herren, ich habe vor einigen Tagen meine Vorteils card für 2001 bestellt und bezahlt.

Beim Durchlesen Ihrer Informationsblätter habe ich mit Verärgerung festgestellt, dass die Fahrpreisermäßigung für Senioren nur dann 50% beträgt, wenn das Ticket über Internet oder mittels Handy gekauft wird. Für Leute, die weder das eine noch das andere besitzen bzw. brauchen, d. h. die ihre Fahrkarte nach wie vor am Schalter kaufen möchten, gelten 5% weniger Ermäßigung, also 45%.

Es ist unglaublich, mit welcher Dreistigkeit öffentliche Institutionen uns ältere Mitbürger schröpfen. Es wird einem doch wohl noch frei stehen, einen Computer oder ein Handy anzuschaffen oder nicht, ohne dafür bestraft zu werden.

Dass mein Schreiben nichts an den Tatsachen ändert, ist mir vollkommen klar und Sie werden auch hunderttausend Erklärungen dafür haben.

**Ingrid Schmidt**  
**5020 Salzburg**